

Ute Schwens

Die Deutsche Digitale Bibliothek nimmt Gestalt an

Grundsätzlich hatte man mit einer politischen Entscheidung zum Aufbau einer Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) bereits Ende des Jahres 2008 gerechnet.¹⁾ Doch es dauerte nach den Vorüberlegungen und Diskussionen und der Billigung durch den Kultur- und den Hochschulausschuss der Kultusministerkonferenz Mitte 2008 doch noch über ein Jahr, bis endgültig der Weg für die ersten Realisierungsschritte geebnet war.

In ihren jeweiligen Sitzungen Ende Oktober und Anfang Dezember 2009 stimmten die Ministerpräsidenten der Länder sowie das Bundeskabinett dem Vorhaben durch die Verabschiedung des so genannten »Eckpunkteapiers« zu²⁾ und beauftragten die verantwortlichen Ressorts mit der Unterzeichnung eines Verwaltungsabkommens, das Organisation, Aufgabenverteilung und – vor allem – die Projektfinanzierung regeln soll.³⁾

Ende 2009 wurde das Abkommen unterschrieben, die darin festgelegten Punkte traten ab dem 1. Januar 2010 in Kraft. Ab Januar 2011 wird auch die vereinbarte jährliche Finanzierung zur Verfügung stehen – 2,6 Mio. Euro zu gleichen Teilen von Bund und Ländern.

Das Jahr 2010 muss intensiv genutzt werden für die Besetzung der Gremien der DDB samt einer Geschäftsstelle bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, für die Gründung und den Aufbau des Kompetenznetzwerks Deutsche Digitale Bibliothek inklusive eines operativen »DDB-Offices« analog zur Organisation der Europeana, der Europäischen Digitalen Bibliothek, sowie für erste technische Entwicklungen hin zu einer Art Prototyp für die DDB (bevorzugt wird der Begriff »Betaversion«), der in der 2. Jahreshälfte 2011 fertig gestellt sein soll.

Was bedeutet das im Einzelnen?

Noch Ende 2009 hat der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) das Fraunhofer Institut für Angewandte Intelligente Informationssysteme (IAIS) mit der Erstellung einer Anforderungsanalyse und der darauf aufsetzenden Pflichtenhefte für den Aufbau einer Deut-

schon Digitalen Bibliothek betraut. Der Auftrag umfasst jedoch nicht nur die fachlich-planerische Aufgabe, sondern auch die Durchführung der daraus entstehenden Ausschreibungen von Entwicklungsaufträgen sowie die Koordination der Auftragsabwicklungen im Rahmen einer Gesamtkoordination des Projekts. Zur Finanzierung dieses Auftrags wurden zu einem kleineren Anteil Mittel aus dem Bundesministerium des Innern (BMI), in der Hauptsache aber 5 Mio. Euro aus dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung (IT-Investitionen) zur Verfügung gestellt. Ziel dieses Vorgehensweise ist es, bis ca. Mitte 2011 die Betaversion einer DDB präsentieren zu können, die die wesentlichen geplanten Funktionalitäten in Ansätzen zeigen und durch den enthaltenen digitalen Content auch in der Praxis nutzbar anbieten kann. Dabei muss auch die Kooperation bzw. Interaktion mit der Europeana abgestimmt und umgesetzt werden. Ab 2011 stehen für die Erreichung dieses Ziels neben den bereits erwähnten Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II zusätzlich die jährlichen Mittel aus der Bund-Länder-Finanzierung zur Verfügung. Nach Veröffentlichung der Betaversion sowie den Kommentaren und Reaktionen von Nutzern und beteiligten Einrichtungen sollen Funktionalität und Inhalt ab 2012 so schnell wie (finanziell) möglich weiter ausgebaut werden.

Fachliche Ansprechpartner für IAIS in dieser Projektphase sind die Gründungsmitglieder des Kompetenznetzwerks Deutsche Digitale Bibliothek.

Dabei handelt es sich um:

- die Bayerische Staatsbibliothek,
- das Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (mit dem Portal zu Bibliotheken, Archiven, Museen - BAM-Portal),
- das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum,
- das Bundesarchiv,
- das Deutsche Filminstitut,
- die Deutsche Nationalbibliothek,

IAIS erstellt eine Anforderungsanalyse und Pflichtenhefte

Abstimmung von Kooperation und Interaktion mit Europeana

Fachliche Ansprechpartner

Verwaltungsabkommen zur Organisation, Aufgabenverteilung und Projektfinanzierung

Entwicklung eines Prototyps für DDB

- das Kulturamt der Stadt Düsseldorf,
- das Landesarchiv Baden-Württemberg,
- das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte,
- die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,
- die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden,
- die Stiftung Historische Museen Hamburg (mit dem Verbund digiCult) und
- die Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Werkzeugen oder Standards von nationaler oder internationaler Bedeutung sowie die maßgebliche Mitwirkung bei wichtigen europäischen Vorhaben.

Die Mitglieder des Kompetenznetzwerks benennen einen Vorstand, der ihre Interessen und Argumente sowohl gegenüber der politischen Ebene - dem Kuratorium - als auch gegenüber der operativen Ebene - dem Betreiber, der die Ergebnisse aus der Projektphase in den operativen Betrieb überführt - vertritt.



Startseite der Deutschen Digitalen Bibliothek

Das Netzwerk steht jeder weiteren Einrichtung offen, die bereit ist nicht nur Content an die DDB zu melden, sondern darüber hinaus auch definierte Aufgaben für das Gesamtvorhaben zu übernehmen. Dazu bedarf es folgender Voraussetzungen:

- Fachkompetenz von nationaler oder internationaler Bedeutung,
- Federführung oder maßgebliche Beteiligung bei der Entwicklung von Konzepten, Verfahren,

Die Ansiedlung einer Stelle für den operativen Betrieb der DDB war zum Redaktionsschluss des vorliegenden Heftes noch nicht entschieden. Unstrittig ist, dass eine solche Stelle nach den Office-Vorbildern bei The European Library⁴⁾ oder der Europeana⁵⁾ eingerichtet werden muss. Vorgeschlagen ist, das Office in einer Kooperation zwischen einem technischen Dienstleister und einer Facheinrichtung zu betreiben, wobei die Aufgaben der beiden Partner klar definiert und

Office-Ansiedlung muss noch geklärt werden

Erweiterung für qualifizierte Einrichtungen

voneinander abgegrenzt sein müssen. Daneben wird es Fragestellungen geben, deren Beantwortung aufgrund vorhandener Kompetenzen von weiteren Mitgliedern des Kompetenznetzwerks übernommen und für die diese auch bezahlt werden.

Wie informiert man sich über den weiteren Fortschritt?

Seit dem 2. Dezember 2009 ist eine Projektwebsite freigeschaltet.⁶⁾ Bisher sind die wesentlichen Voraussetzungen und Hintergründe für die DDB dargestellt sowie die genannten Dokumente (und einige weitere) abgelegt. Außerdem stellen sich die Partner des Kompetenznetzwerks kurz vor. In den nächsten Monaten werden die wichtigsten weiteren Entwicklungen und Ergebnisse folgen.

Zum Schluss noch der Hinweis, dass es sich bei

dem Namen »Deutsche Digitale Bibliothek« noch um einen Arbeitstitel handelt. Auch die Europeana hieß bis rund drei Monate vor der Veröffentlichung des Prototyps noch schlicht »Europäische Digitale Bibliothek«. Alle Projektbeteiligten hoffen daher sehr, dass auch für die DDB noch ein anderer, sprechender bzw. aussagekräftiger Name gefunden wird. Wünschenswert wäre eine Bezeichnung die ausdrückt, dass neben Bibliotheken auch Archive, Museen, der Filmbereich und der Denkmalschutz mit ihren digitalen Inhalten gefunden werden und dass die Inhalte kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken dienen – und die dennoch aus einem kurzen prägnanten Begriff besteht. Ideen dürfen gerne an die auf der Website genannten Ansprechpartner weitergegeben werden.

Deutsche Digitale Bibliothek fungiert als Arbeitstitel und soll einen neuen Namen erhalten

Anmerkungen

1 Bund und Länder kooperieren im Aufbau einer Deutschen Digitalen Bibliothek. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliografie, (2008) H. 6, S. 332 – 334.

2 Gemeinsame Eckpunkte von Bund, Ländern und Kommunen zur Errichtung einer »Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB)« als Beitrag zur »Europäischen Digitalen Bibliothek (EDB)«. – Endgültige Fassung vom 2. Dezember 2009 (gemäß Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 26.03.2009 und auf der Jahreskonferenz vom 28. bis 30.10.2009 sowie dem Beschluss des Bundeskabinetts vom 02.12.2009).

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/pdf/gemeinsame_eckpunkte_finale_fassung_02122009.pdf>

3 Verwaltungs- und Finanzabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland ... und den Ländern der Bundesrepublik Deutschland ... über die Errichtung und den Betrieb der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB). – Endgültige Fassung vom 2. Dezember 2009 (gemäß Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 26.03.2009 und auf der Jahreskonferenz vom 28. – 30.10.2009 sowie dem Beschluss des Bundeskabinetts vom 02.12.2009)

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/pdf/verwaltungs_und_finanzabkommen_finale%20fassung02122009.pdf>

4 <<http://search.theeuropeanlibrary.org/portal/de/index.html>>

Das Office von The European Library liegt bei der Königlichen Bibliothek in Den Haag.

5 <<http://www.europeana.eu/portal/>>

Das Office der Europeana liegt bei der Königlichen Bibliothek in Den Haag.

6 <<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>>